

Tuschestrich erzählt Geschichten

Yvonne Pretzsch stellt ihre Skizzen im Sommertheater aus.

Detmold (jow). „Ich liebe es, draußen zu arbeiten. Da wo das Leben ist und die Menschen“, sagt Yvonne Pretzsch. Mit Hocker und Skizzenbuch hat sie sich nach ihrer Ausstellung „Detmolder Bahnhofsgeschichten“ diesmal die Bruchstraße vorgenommen und zeigt ihre künstlerische Interpretation der Szenerie derzeit wieder im Sommertheater.

Mit schnellen Tuschestrichen hat sie ihren Blick auf das Geschehen festgehalten – und später teilweise eingescannt, vergrößert, aquarelliert und mit weiteren Elementen als Collage vervollständigt.

Während die Skizzen rund um den Bahnhof noch überwiegend während Wartezeiten mit dem Blick vom Taxi-Fahrersitz aus entstanden waren – Pretzsch hatte für den Lebensunterhalt während ihres Studiums „Zeichnerische Gestaltung“ im Grafik-Design-Studiengang der Fachhochschule Bielefeld mit dem Taxifahren angefangen und war dann „dabei hängen geblieben“ –, hat sie sich diesmal mitten ins Geschehen gesetzt. Auch, weil sie nun allein von ihrer Kunst leben möchte.

„Ich war überrascht, weil ich erst gedacht hatte, in der Bruchstraße gibt es nicht so viel

zu sehen“, sagt sie. „Dabei ist die Straße so romantisch. Langeweile kam nie auf.“

Besonders verliebt hat sie sich in das „riesige, stolze, alte Haus“ auf dem Bruchberg direkt am Schlossgraben. „Die Leute haben mir gesagt, es hieß früher ‚Haus am Meer‘“, erzählt sie. „Von wegen, Detmolder haben keinen Humor!“

„Bruchstraße – vom Haus am Meer und andere Geschichten“ ist noch bis Sonntag, 12. Januar, im Foyer des Sommertheaters zu sehen. Geöffnet ist montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr und jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Yvonne Pretzsch steht vor ihrer Skizze „Haus am Meer“, die das majestätische Gebäude auf dem Bruchberg direkt am Schlossgraben zeigt.

FOTO: JOST WOLF

